

Gitzo Safari-Stativ in der Praxis

Belastbares Leichtgewicht

Stative sind entweder leicht und wackelig oder schwer und stabil, so die gängigen Klischees. Mit den speziell für die Belange von Naturfotografen und -beobachtern optimierten Modellen der Safari-Serie will Gitzo beweisen, dass es auch Ausnahmen von der Regel gibt.



Mit der Standardmittelsäule beträgt die minimale Arbeitshöhe 17 cm + 9,5 cm für den Kugelkopf.

Naturfotografie ohne Stativ ist trotz Bildstabilisator und leichten spiegellosen Systemkameras für viele nach wie vor zwar undenkbar, dennoch mag es den einen oder die andere erhebliche Überwindung kosten, das nicht selten gewichtige Dreibein mitzunehmen.

Mit der neuen Safari-Serie entschärft Gitzo zumindest das Gewichtsproblem erheblich. Natürlich ist angesichts allzu leichter Stative

eine gewisse Skepsis begründet, denn schließlich soll ja unter Umständen auch eine große Kamera nebst Teleobjektiv sicher und stabil gehalten werden und da sind Leichtgewichte in der Regel nicht unbedingt erste Wahl.

Mit dem einschließlich zentrischem Kugelkopf und Schnellkupplung nur 1.470 Gramm leichten Safari Mountaineer habe ich mir das leichteste der Safari-Reihe zum Test bestellt. Es entspricht weitgehend dem bereits seit längerem erhältlichen Mountaineer-Modell. Abgesehen von der grün-braunen Optik machen es einige wichtige Modifikationen aber für Naturfotografen besonders geeignet. So verfügen die unteren Beinsegmente über Ocean-Lock-Verschlüsse. Die gestatten es, das Stativ ins Wasser oder in tiefen Matsch zu stellen, ohne mit nachteiligen Folgen rechnen zu müssen. In den Füßen befinden sich zudem Stahlspikes, die dem Dreibein beispielsweise auf eisigem Grund erheblich besseren Halt geben als die üblichen Gummifüßchen.

Die Stativbeine lassen sich in drei Raster-Stufen um bis zu 80 Grad spreizen. Mit der als Zubehör erhältlichen kurzen Mittelsäule kommt man dem Boden schon sehr nahe.



In der Handhabung bietet das Stativ typische Gitzo-Qualität. Die Verschlüsse lassen sich mit einem kräftigen Dreh lösen und fixieren. Auch die Mittelsäule wird mit einem Dreh gelöst und lässt sich dann ohne Hakeln herausziehen. Sie kann für bodennahes Arbeiten auch umgekehrt verwendet werden.

Einen sehr guten Eindruck hinterließ auch der aus Magnesium gefertigte Kugelkopf. Nur 350 Gramm wiegt der, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass die Kugel hohl ist. Das geht allerdings nicht zu Lasten der Stabilität. Der kleine Kopf trug in der Praxis eine große DSLR nebst 2,8/300 mm problemlos. Einmal mit Hilfe des großen Drehknopfs festgestellt, hält er die Position ohne das bei vielen anderen Köpfen nervende Nachwippen. Dank insgesamt vier Libellen lässt sich der Kopf äußerst präzise ausrichten. Zusammen mit der seidig laufenden Panoramaplatte sind so zum einen zur Not auch ohne weiteres Zubehör Panoramen aber auch recht weiche Video-Schwenks möglich.

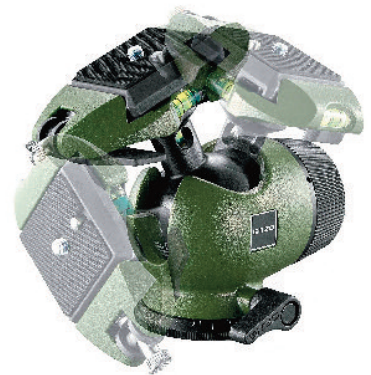
Fazit

Leicht und stabil geht beim Gitzo-Safari Serie 1 durchaus gut zusammen. Das Stativ eignet sich zusammen mit dem exzellenten Kopf ideal als Reise- beziehungsweise Wanderstativ. Auch größere Aufnahmeeinheiten trägt das robuste Leichtgewicht sicher. Naturfotografen, die sich selbst in schwierigem Gelände nicht in erster Linie über mögliche Gefahren für ihr Stativ Gedanken machen wollen, finden im Gitzo Safari Mountaineer Serie 1 einen zuverlässigen Begleiter. Stativ und Kopf kosten zusammen rund 1.020 € – nicht gerade wenig, angesichts der gebotenen Qualität aber angemessen.

Hans-Peter Schaub



Das Safari Mountaineer Serie 1 (GT1540F) hat bei eingefahrener Mittelsäule eine maximale Arbeitshöhe von 138 cm. Führt man die Standardmittelsäule aus, werden 159 cm erreicht. Es vermag laut Gitzo bis zu 8 Kilogramm zu tragen und wiegt dabei nur 1,12 Kilogramm. Mit einem Packmaß von 54 cm dürfte es in vielen Reisekoffern noch problemlos Platz finden.



Der zentrische Kugelkopf der Serie 1 (GH170 FQR) bringt einschließlich der Schnellkupplung nur 350 Gramm auf die Waage. Insgesamt vier Libellen erlauben in allen Positionen eine präzise Ausrichtung. Über den griffigen Knopf wird der Kopf mit einem Dreh sicher fixiert. Trotz seinem geringen Gewicht lässt sich der Kopf laut der strengen Gitzo-Norm mit bis zu 10 Kilogramm belasten. Eine schwere DSLR + 2,8/300 mm trägt er damit also locker und sicher.



Die unteren beiden Segmente des Safari Mountaineer Serie 1 verfügen über Ocean-Lock-Verschlüsse. Die erlauben es, das Stativ problemlos auch im Wasser oder in schlammigem Untergrund einzusetzen.